



DAS NEUE BAUEN:
AUFBRUCH IM UMBRUCH.
Themen. Thesen. Vorschläge.
Von Dr. Richard Woschitz
www.woschitzgroup.com

EXPERTENKOLUMNE BAUEN & WOHNEN

Heizen und Kühlen

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!

Rechtzeitig zum Frühlingsbeginn möchte ich die Aufmerksamkeit auf die ganzjährige Behaglichkeit unserer Gebäudehüllen lenken. Schon in den 1970er-Jahren wurde klar, dass die Qualität der Gebäudehülle ganz maßgeblich Einfluss auf die Heizkosten hat. Es folgte eine Optimierung in Richtung bessere Wärmedämmung und niedriger Energieverbrauch mit der Entwicklung von neuen Baustoffen. Immer häufiger rückten auch Fenster- und Belich-

tungsflächen ins Zentrum der Betrachtungen. Das Motto: „Dämmen für den Winter, kühlen für den Sommer“. In den letzten Jahrzehnten veränderte aber auch der Klimawandel mit mehr Sonnentagen bzw. Erd Erwärmung die Anforderungen an das Bauen. Mit hochleistungsfähigen Verglasungen kann man im Winter Wärmedämmung und die optimale Nutzung des Sonnenlichts kombinieren. Genau diese großen Verglasungsflächen bereiten aber in den

„Es ist möglich, lichtdurchflutete Räume zu bauen, die gleichzeitig gut zu heizen und auch gut zu kühlen sind.“

Sommermonaten möglicherweise Probleme. Hier ist in erster Linie die Architektur gefordert!

Durch optimale Anordnung von Beschattungseinrichtungen und intelligente Haustechnik ist es möglich, lichtdurchflutete Räume zu bauen, die gleichzeitig auch gut zu heizen und zu kühlen sind. Wichtig ist, dass man massive Bauteile wie Estrich, Beton, gemauerte und verputzte Wände verwendet. Eine Kombination mit Leichtbauweisen ist natürlich möglich. Die heutige Haustechnik ist durch die Innovationen der letzten Jahre in der Lage, Heizgeräte, die auch kühlen, zu liefern.

Eine optimale Lösung stellt auch die Bauteilaktivierung dar. Bei dieser Bauweise werden, ähnlich einer Fußbodenheizung, Heiz- und Kühlschlangen in massive Bauteile eingebaut. Mit diesen Anlagen kann ein Wärmeaustausch beispielsweise vom Fundament mit dem Raum erzielt

werden. Im Sommer kann so eine angenehme Kühlung und im Winter eine zusätzliche Heizleistung zugeführt werden.

Betrachtet man die Entwicklung der Dekarbonisierung und des Ausstiegs aus der Verwendung von fossilen Brennstoffen, so wird deutlich, dass in Zukunft das Augenmerk ganz wesentlich auf eine optimale Gebäudehülle, die nicht nur gut wärmege-dämmt ist, sondern auch eine nur sehr geringe Kühlleistung erfordert, zu legen sein wird. Profitieren werden wir mit einem angenehmen und gesunden Raumklima.

**Herzlichst, Ihr
Dr. Richard Woschitz**

Der Autor ist Gründer und Eigentümer der Woschitz Group, eines Netzwerks an Ziviltechnik-Büros in Wien, Feldkirchen (RWT Plus), Eisenstadt, Oberwart (Woschitz Engineering) und Mödling (DWP Ingenieure). Dazu kommen Kompetenzzentren für die Projektentwicklung (Pannonia Consult) und die Immobilienbewertung (InterREC).